

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 43

Illustration: Warum der Grosse Rat nicht immer vollständig sein kann?
Autor: Sigg, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

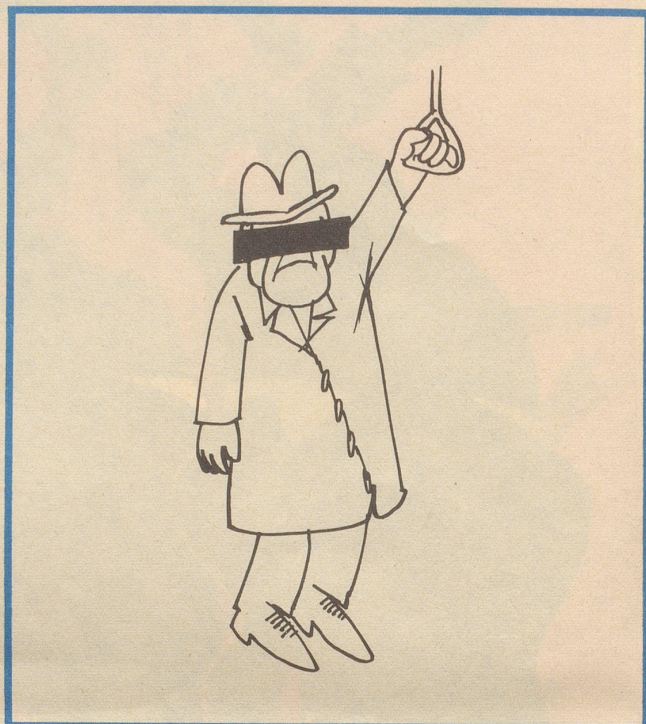
HANS SIGG:

Warum der Große Rat nicht immer vollständig sein kann?

Antwort an eine Schulkasse, welche das seltene Pech hatte, einer nicht beschlußfähigen Berner Großratssitzung beizuwohnen, weil mehr als die Hälfte der Ratsherren abwesend war.



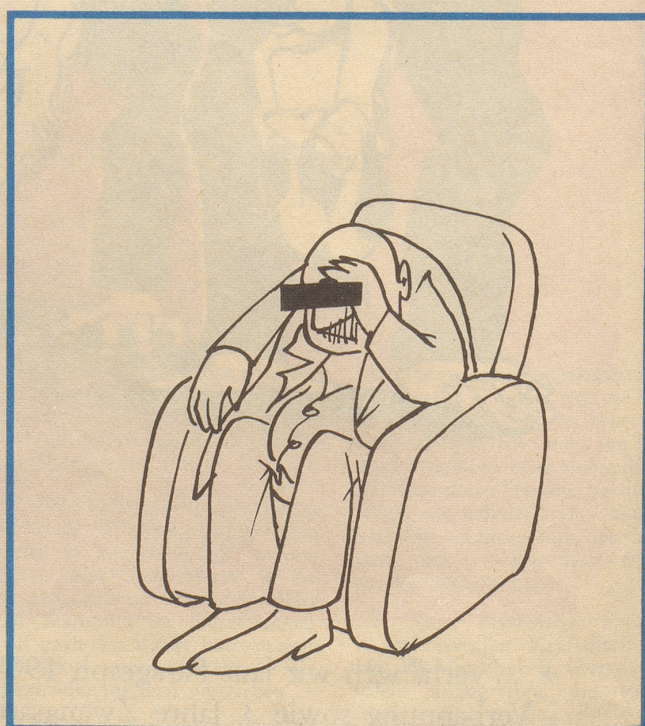
Geistige Abwesenheit nach langatmigen Ausführungen von Ratskollegen.



Durch Entzug des Führerscheines am rechtzeitigen Erscheinen im Sitzungssaal verhindert.



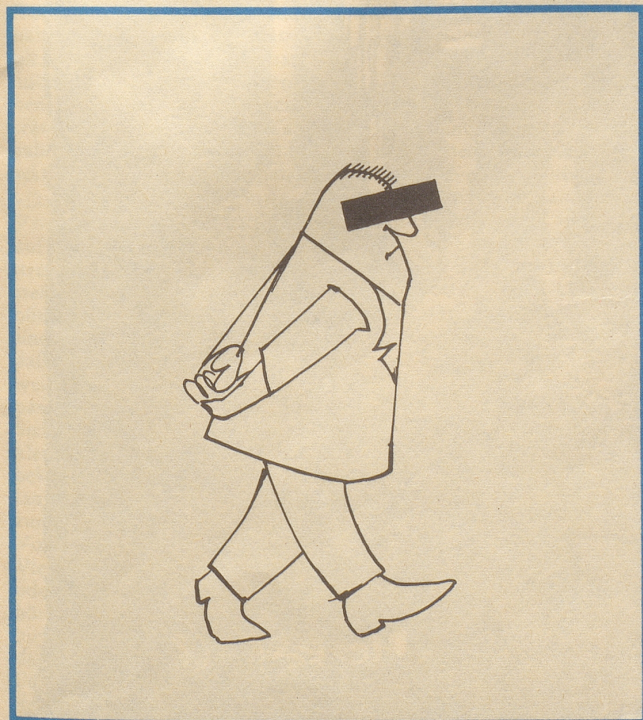
Wegen beruflicher Ueberbeanspruchung stark gehbehindert.



Seit der Teilnahme seiner einzigen Tochter an anarchistischen Studentenaktionen nicht mehr im Ratssaal erschienen.



Ein Großrat hört sich die Sitzung vom nahen Gasthaus per Minispion an.



Großrat in der Wandelhalle. Wegen Zirkulationsstörungen bewegungsbedürftig.

Hans Weigel:

DIALOG

«Bitte, schreiben Sie, Fräulein», sagte der Chef.
«Nein, ich möchte mit Ihnen diskutieren», sagte die Sekretärin.

«Rechts um!» sagte der Instruktor.
«Warum?» fragte der Soldat.

Der Verkehrspolizist schaltete «grün» ein.
Der Autofahrer hielt an, stieg aus und begann eine Diskussion mit dem Polizisten.

«Alles zur Operation vorbereiten!» sagte der Chirurg.
«Nein, erst diskutieren», sagte die Krankenschwester.

Der Schiedsrichter piffte das Meisterschaftsspiel an.
Die beiden Mannschaften begannen, mit ihm zu diskutieren.

Der Solist kam auf das Podium, um Beethovens Violinkonzert zu spielen.
Die Orchestermusiker begannen, mit ihm zu diskutieren.

Der Gast bestellte ein Menu.
Der Kellner setzte sich an seinen Tisch und begann, mit ihm zu diskutieren.

Der Boxweltmeister und sein Herausforderer betraten den Ring und diskutierten.

Das Schiff ging unter. Einige Passagiere hinderten die Mannschaft daran, die Rettungsboote flottzumachen, und begannen, mit den Matrosen zu diskutieren.

Breschnew lud Svoboda und Dubcek ein, mit ihm in Schwarzau an der Theiß und in Bratislava zu diskutieren.